

Bierbaum, Otto Julius: Ach wie schön sie ist, meine Nachbarin! (1887)

- 1 Ach wie schön sie ist, meine Nachbarin!
- 2 Blaue Augen hat sie und ein Grübchenkinn,
- 3 Blonde Haare steigen ihr vom Nacken an,
- 4 Und ich bitte, seht doch, wie sie lachen kann.
- 5 Ist wie eine Säule rund und wohlgestalt,
- 6 Und ich schätze höchstens sie auf neunzehn alt.
- 7 Eine Augenweide ist sie, ein Genuß!
- 8 »neue Friedrichstraße!« Hält der Omnibus.
-
- 9 Ist sie aufgestanden, will sie gehn; nanu?
- 10 Wirst ein Feuerrad sie mir zwei Blicke zu,
- 11 Rauscht an mir vorüber; ach wie schön sie geht,
- 12 Und ein Rüchlein Rose aus dem Kleid ihr weht.
- 13 Und ich bin gefangen, tappe hinterdrein,
- 14 In die Neue Grüne Straße biegt sie ein.
-
- 15 Wo die runde Neune überm Hause steht,
- 16 Hat sie sich mit Lächeln nach mir umgedreht,
- 17 Ist hineingegangen, und im dunklen Flur
- 18 Fühlte ich zwei Lippen und zwei Arme nur,
- 19 Stand in einer Rosen-Wolke; die war heiß;
- 20 Doch es sind die Hitzen hold im Paradeis.
-
- 21 Na? Und wie gehts weiter? Weiter gehts nicht mehr.
- 22 Mehr hier zu verlangen unbescheiden wär.

(Textopus: Ach wie schön sie ist, meine Nachbarin!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24>)